

Patrick's Trick

von Kristo TMagor

Vom Autor überarbeitete Fassung vom 28.11.2015

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, 2013

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

P a t r i c k , e l f J a h r e a l t
S e i n B r u d e r , n o c h g a r n i c h t g e b o r e n

V a l e n t i n , s e i n b e s t e r F r e u n d
 S e i n e S c h w e s t e r , l i e b e r n i c h t
 S e i n e V a t e r
 S e i n e M u t t e r
 H e r r H a n s e n , s t r e n g
 D a n i j e l , g e f ä h r l i c h
 D e r k r o a t i s c h e B o x e r
 F r a u S c h l e p p e r , D e u t s c h
 D i e G e m ü s e f r a u , b e h i n d e r t
 P r o f e s s o r M i l c h

Patrick und sein **Bruder** werden von zwei **Schauspielern** gespielt, die auch die anderen zehn **Figuren** spielen. **Genauer** gesagt: Die **beiden** **Schauspieler** spielen **Patrick** und seinen **Bruder**, die wiederum die **anderen** **Figuren** spielen. Es sind nur **Figurenwechsel** notiert. **Steht** vor einer **Rede** also keine **Angabe**, wer **spricht**, wird diese **Rede** von der **zuletzt** angegebenen **Figur** gesprochen.

Streng genommen treffen wir keine
E n t s c h e i d u n g e n ,
 e s s i n d d i e E n t s c h e i d u n g e n , d i e
u n s t r e f f e n .
 (J o s é S a r a m a g o)

für **Sebastian** und **Philipp**
 Berlin, **August** und **Dezember** 2012

0

Patrick *(gleichzeitig mit seinem Bruder)* Patricks Trick.

Patricks Bruder *(gleichzeitig mit Patrick)* Patricks Trick.

Sein Bruder Patrick:

Patrick Elf Jahre alt. ó Mein Bruder:

Sein Bruder Noch gar nicht geboren.

1

Patrick Ich kriege einen Bruder. Ich wollte immer schon einen Bruder. Gut, eigentlich wollte ich immer einen großen Bruder.

Sein Bruder Valentin hat einen, und er sagt, sein großer Bruder nervt.

Patrick Aber das glaub ich ihm nicht.

Sein Bruder *(als Valentin)* Doch, der nervt wirklich.

Patrick Wie gesagt, glaub ich ihm nicht. Denn sein Mund lächelt, wenn er sich über seinen Bruder aufregt. Sein Bruder leiht sich Valentins Fahrrad ohne zu fragen, weil sein eigenes gerade nen Platten hat.

Sein Bruder *(als er selbst)* Und weil der zu faul ist, das zu reparieren.

Patrick Und Valentin ärgert sich nicht. Das heißt, er tut so, als würde er sich ärgern:

Sein Bruder *(als Valentin)* Hey, der nervt total rum. *(als er selbst)* In Wirklichkeit ist er stolz.

Patrick Ja, stolz, daß sein Bruder sein Fahrrad nimmt.

Sein Bruder Das nenn ich n Luxusproblem.

Patrick Papa nennt sowas ein Luxusproblem.

Sein Bruder *(als sein Vater)* Patrick, das nenn ich n Luxusproblem.

Patrick Genau so. Oder:

Sein Bruder Patrick, deine Luxusprobleme möcht ich haben!

- Patrick Klingt immer so, als würd er sich grade vorstellen, wie das wär, im Lotto zu gewinnen.
- Sein Bruder *(als er selbst, kleiner Streit)* Aber du kriegst ja gar keinen *großen* Bruder.
- Patrick Und wenn doch?
- Sein Bruder Und wie soll das gehen?
- Patrick Keine Ahnung? Adoption vielleicht?
- Sein Bruder Son Quatsch.
- Patrick Na klar gibts das. Manche Eltern adoptieren ältere Geschwister.
- Sein Bruder Ja, *manche* Eltern.
- Patrick Sogar aus anderen Ländern. ó Okay. Okay. ó Also, die dachten, ich schlafe, ja? Sitzen in der Küche und reden. Reden ganz leise. Das machen die immer nachts, wenn sie glauben, ich schlafe. Tu ich normalerweise ja auch. Aber manchmal bin ich eben wach. Als ich das rausgekriegt habe, war ich acht. Damals gings um Weihnachtsgeschenke. Ich wollt gar nicht hören, was ich kriege. Das heißt, ich wollte es natürlich doch hören. Und als ich es dann gehört hatte, wußte ich, es wär besser gewesen, ich hätt's nicht gehört: Ich wußte *vier Wochen* im voraus, was ich kriege. Vier Wochen! Und die ganze Zeit habe ich so getan, als wäre ich aufgeregt wie jedes Jahr. Mama wäre sonst traurig gewesen.
- Sein Bruder Sie hatten gespart.
- Patrick Also hab ich denen was vorgespielt.
- Sein Bruder Voll das Elend.
- Patrick Das Schlimmste war das Auspacken unterm Baum. Wie sie mich beobachtet haben, und ich tu nur so als ob. Irgendwie habe ich bis zuletzt gehofft, vielleicht ist ja doch was anderes drin.
- Sein Bruder Zum Beispiel ein Bruder.
- Patrick Haha. Egal. Also, dieses Mal bin ich aufgewacht und mußte aufs Klo. Und die dachten, ich schlafe. Sitzen in der Küche und reden. Reden ganz leise.
- Sein Bruder Völlig unklar, warum die das in der Küche machen. Die Tür steht offen, und ich mein, wenn Leute flüstern, ist ja sowas von klar, daß du erst recht hinhörst.
- Patrick Warum machen die das nicht im Schlafzimmer?

- Sein Bruder Und du stehst hinter der Tür und atmest ganz flach, weil du sicher bist, sonst merken sie, daß du da stehst. Wenn einer n paar Sekunden nichts sagt, bist du sicher, die haben dich entdeckt. Bist sicher, du hörst nur deshalb gerade nichts, weil sich einer von beiden leise anschleicht, leise auf die Tür zugeht, um dich zu schnappen.
- Patrick *(flüstert als sein Vater)* Und was machen wir jetzt? *(als er selbst)* Papa ist total durch den Wind.
- Sein Bruder Sagt er selbst immer.
- Patrick *(laut als sein Vater)* Mann, bin ich durch den Wind! ó *(flüstert)* Ich würde sagen, du entscheidest das. Aber ich will dich mit der Entscheidung auch nicht alleine lassen. *(als er selbst)* Mama sagt nichts. Die ganze Zeit gar nichts. Ich kann mir genau vorstellen, wie sie sitzt. *(als er selbst)* Ihr Fuß aufgestellt auf dem Stuhl und das Kinn so auf dem Knie. *(flüstert als sein Vater)* Es war eine blöde Idee, den Test zu machen. Es tut mir leid. Ich hätte das nicht vorschlagen soll ó *(als er selbst)* Was für ein Test?
- Sein Bruder Woher soll ich das wissen?
- Patrick *(flüstert als sein Vater)* Vielleicht irren die sich ja auch. Vielleicht stimmt ja gar nicht. Es ist ja noch ganz winzig. *(als er selbst)* Ich habs: ein Schwangerschaftstest!
- Sein Bruder *(flüstert als seine Mutter)* Hör auf, ich wollte den Test auch. Wir entscheiden das zusammen. Laß uns morgen weiterreden. Ich bin müde.
- Patrick Es ist immer Mama, die entscheidet, wann ein Gespräch anfängt und wann es aufhört.
- Sein Bruder *(als er selbst)* Und in der Schule?
- Patrick In der Schule? Kann ich mich gar nicht konzentrieren. Ich bin sicher, es ist ein Schwangerschaftstest. Vielleicht kriege ich doch noch einen Bruder.
- Sein Bruder Oder eine Schwester.
- Patrick Eine Schwester?
- Sein Bruder Na, klar. *(als seine Schwester)* Das war bestimmt so ein Test. Die wollten rauskriegen, obs ein Junge wird oder ein Mädchen. Und jetzt wird es *(als er selbst)* nur ein Mädchen.
- Patrick Nur?
- Sein Bruder Klar. *(als seine Schwester)* Du willst doch einen Bruder, oder?
- Patrick Ja, ich. Die aber nicht. Denen ist doch egal, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird.

- Sein Bruder *(als er selbst)* Bist du dir sicher?
- Patrick In der Nacht konnte ich nicht einschlafen. Aber sie haben nicht geredet, sondern sind früh ins Bett.
- Sein Bruder *(als seine Mutter)* Ich bin *so* müde.
- Patrick Ich habe sogar an der Tür vom Schlafzimmer gelauscht. Mach ich sonst nie. Aber sie haben nicht geredet. Dann hab ich total komisches Zeug geträumt. Von Milch.
- Sein Bruder *(als er selbst)* Milch?
- Patrick Ja, wie die hergestellt wird. In Fabriken. Wie die die Pakete, die Tüten, die Dinger da, / (in denen die) ó
- Sein Bruder Tetra-Packs. Du meinst Tetra-Packs.
- Patrick Ja, genau. Wie die die bedrucken, wie die Maschinen / (die Bögen in) ó
- Sein Bruder Du träumst von Milch in Tetra-Packs?
- Patrick Ja, das war eher, eher ein witziger Traum. Ich bin vor Lachen aufgewacht. Ich weiß auch nicht warum, aber als ich aufgewacht bin, habe ich gelacht.
- Sein Bruder Über die Milch.
- Patrick Ach, laß mich in Ruhe.
- Sein Bruder Ja, total witzig: Milch.
- Patrick Am nächsten Abend jedenfalls waren die nicht müde. Sondern haben geredet. Geflüstert.
- Sein Bruder *(als seine Mutter)* Und was ist, wenn er nicht mal so alt wird? *(als er selbst)* Er! Ein Junge! Ha! *(imitiert Patrick)* Ich kriege einen Bruder!
- Patrick Schschscht. Sei still.
- Sein Bruder Ich wollte immer schon einen Bruder! Gut, eigentlich wollte ich immer einen großen Bruder. Valentin hat ei / (nen, und er sagt, sein gro) ó
- Patrick Jetzt sei still! Hör lieber hin.
- Sein Bruder *(als seine Mutter)* Was ist, wenn er vorher stirbt?
- Patrick Was?
- Sein Bruder Ich weiß, das ist ganz selten. Der Arzt hat gesagt, / (zwei Prozent der) ó

- Patrick *(als sein Vater)* Der Arzt hat ganz viel gesagt. Das kannst du nicht wissen.
- Sein Bruder Ganz genau: Das kann ich nicht wissen. Weil ich nämlich nichts weiß. Weil ich gar nichts mehr weiß! Und wenn ich mal was wußte, habe ich es gerade in diesem Moment vergessen.
- Patrick Hey, komm her.
- Sein Bruder Nimm mich jetzt nicht in den Arm, sonst fang ich sofort an zu heulen.
- Patrick Der Arzt hat uns alles gesagt, was er wußte. Er wollte uns das ganze Bild geben.
- Sein Bruder Ja, er war nett. *(beide prusten als Vater und Mutter, unterdrücken das Prusten)*
- Patrick Er war unheimlich nett. *(beide kichern als Vater und Mutter)*
- Sein Bruder *(als sie selbst kichern sie nicht)* Und warum lachen die jetzt? *(beide kichern als Vater und Mutter)* Ein un-glaub-lich netter Mensch.
- Patrick *(als sie selbst kichern sie nicht)* Erwachsene lachen manchmal ohne Grund. *(beide lachen als Vater und Mutter, als sie selbst lachen sie nicht)* Valentin sagt, das nennt man Hysterie.
- Sein Bruder *(beide lachen als Vater und Mutter, als sie selbst lachen sie nicht)* Hysterie? *(beide lachen laut als Vater und Mutter)*
- Patrick *(als sie selbst lachen sie nicht)* Ja. *(beide lachen laut als Vater und Mutter, als sie selbst lachen sie nicht, beide lachen schrill als Vater und Mutter, als sie selbst lachen sie nicht)* Die lachen wie bescheuert. *(beide lachen kurz schrill als Vater und Mutter, als sie selbst lachen sie nicht)* Lachen erst wie bescheuert und hören plötzlich auf zu lachen.
- Sein Bruder Echt? Und warum?
- Patrick Weil sie dann plötzlich anfangen zu weinen.
- Sein Bruder Echt? Und waru ó *(beide lachen als Vater und Mutter, aus dem Lachen wird Weinen, als sie selbst weinen sie nicht)*
- Patrick Weil das Lachen gar nicht echt war. Weil sie in Wirklichkeit traurig sind.
- Sein Bruder *(beide weinen als Vater und Mutter und hören auf zu weinen)* Vielleicht wird er nie lernen zu sprechen.
- Patrick Ja, vielleicht wird er niemals lernen, richtig zu sprechen.

2

- Sein Bruder *(als er selbst)* So ein Quatsch!
- Patrick *(als er selbst)* Die sind nicht bescheuert. Wenn die das sagen, wird das stimmen.
- Sein Bruder Aber das kannst du doch nicht zulassen. Du mußt was machen!
- Patrick Ja, natürlich mußte ich was machen. Am nächsten Morgen bin ich sofort in der ersten großen Pause zu Valentin. ó Ich brauch deine Hilfe.
- Sein Bruder *(als Valentin)* Was ist passiert?
- Patrick Noch ist gar nichts passiert, aber. Ich kriege einen Bruder.
- Sein Bruder Cool, Glückwunsch. Und wo ist das Problem?
- Patrick Der wird vielleicht niemals lernen zu sprechen.
- Sein Bruder Und wieso das nicht?
- Patrick Weiß ich nicht.
- Sein Bruder Und was sagen deine Eltern?
- Patrick Ich hatte ziemlich bald das Gefühl, daß Valentin keine große Hilfe sein würde. Das ist bescheuert, oder? Du hast einen besten Freund, aber wenns wirklich wichtig wird, kann er dir nicht helfen.
- Sein Bruder Der beste Freund muß noch lange kein guter Freund sein.
- Patrick Was?
- Sein Bruder *(merkt, daß er die falsche Figur gespielt hat, als er selbst)* Der beste Freund muß noch lange kein guter Freund sein.
- Patrick Und wieso nicht?
- Sein Bruder Denk einfach mal drüber nach. Einfach mal Klappe halten und drüber nachdenken.
- Schweigen.*
- Sein Bruder Egal.
- Patrick *(zu Valentin)* Die wissen nicht, daß ich das weiß. Die haben mir bisher nichts erzählt.
- Sein Bruder *(als Valentin)* Ach so. Nachts in der Küche.